

Exemplare, die eine Zwischenstellung einnehmen, einschließlich derjenigen, bei denen der Uncus durch zwei kurze Spitzen angedeutet wird, können verschieden gedeutet werden, sei es als selbständige, ältere Formen, oder als Hybride, oder, was ebenfalls möglich wäre, als von Hybriden abgeleitete und später bis zu einem gewissen Grade fixierte Formen. Letzterer Fall könnte durch Feststellung der Proportion der Chromosome bei den fraglichen Formen ermittelt werden.

Eine solche Untersuchung wäre wohl sehr lohnend, aber infolge der Schwierigkeit der Beschaffung von lebendem Material nicht so einfach durchführbar. Nichts berechtigt aber dazu, eine uncuslose typische *dejone*-Form und ebenso ausgesprochene *athalia* (mit normalem, stark chitinisierendem Uncus und unterm Ast des hinteren Fortsatzes) nur aus geographischen Gründen in eine Art zu vereinigen, und andererseits typische *dejone*, wie die eben beschriebenen aus der Schweiz und aus Oberitalien aus dem nämlichen Grunde von dieser Art zu trennen.

Aus den vorliegenden Feststellungen ergibt sich nach meiner Ansicht eine ganz entgegengesetzte Folge. Nicht die Arten müßten infolge ihres Vorkommens anderswo eingereiht werden als da wohin sie systematisch gehören, vielmehr müssen die Anschauungen über die geographische Verbreitung und das Areal der *M. athalia* und *dejone* entsprechend den neueren Funden modifiziert werden, wobei es auch vorkommen kann, daß beide Arten teils an getrennten, teils an gleichen Standorten fliegen.

Ferner geht daraus auch hervor, daß *M. dejone*, und zwar nicht nur in der Form var. *berisali*, sondern auch in anderen, der typischen weit näherstehenden Formen, nicht nur im Mediterrangebiet, sondern auch in den Alpen bis in höhere Lagen vorkommt. Es wäre also ein ähnlicher Fall, wie etwa bei *Euchloë belia* und ihren alpinen Varietäten.

Dies ergibt sich logischerweise aus der morphologischen Identifizierung der erwähnten Exemplare, und da nur für wenige Gegenden morphologische Untersuchungen betreffend die in Rede stehenden Arten vorliegen, so dürften später auch weitere Modifikationen in der Umgrenzung des Verbreitungsgebietes der *Melitaea dejone* nachfolgen.

#### Namensänderung.

In Nr. 13 des 50. Jahrgangs dieser Zeitschrift, Seite 169 (1933) hatte ich eine neue Noctuiden-Gattung: *Anataelia* aufgestellt. Da mich zuerst Herr BOURSIN und jetzt Herr RAMON AGENJO (Madrid) freundlichst darauf aufmerksam machten, daß der Name verbraucht ist (*Anataelia canariensis* Bolivar, in Act. Soc. Esp. Hist. Nat. 1899, p. 97, 98 — Forficulidae —), ändere ich den Namen um in: ***Paranataelia***.

*M. Draudt*, Darmstadt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Namensänderung. 192](#)